

Schiffsliste der Werft Gebr. Wiemann Brandenburg a. d. Havel 1901 - 1945

Bau Nr.	Baujahr	vom Stapel	in Dienst
178	1914	1914	1914

Name

IDA - ERNA

jetziger Name

SACHSENWALD

Art des Schiffes

Schleppdampfer

Typ

S / tg

Besteller/Eigner

Gustav Helmeke, Altenplathow bei Genthin Landkreis Jerichow

jetziger Eigner

Bernd Frenzel, Pirna

Länge in m

25.40

Breite in m

5.50

Höhe in m

1.85

Tiefgang in m

1.25

Gewicht in t

BRT

NRT

Maschinenart

1 x 3 Zyl. 3fach Expansionsdampfmaschine

Zylinder

3

Kessel

1

Anzahl der Schrauben

1

Geschwindigkeit

Leistung in PS

175

tdw

Eignerliste

1914 - 1914 - G. Helmeke, Heimathafen Altenplathow

1916 - 11.1917 - A. Helmeke

11.1917 - 1918 - Schleppamt Duisburg

1918 - 05.1934 - Schleppamt Münster

05.1934 -1980 - W. Bernau, Marienwerder, später Woltersdorf,

1914 - 1934 - Privatbesitz, Heimathafen Berlin

1980 - Bernd Frenzel, Heimathafen Pirna

Namensliste

1914 - 11.1917 - IDA - ERNA

11.1917 - 1918 - D 7

1918 - 05.1934 - M 7

1934 - SACHSENWALD

Ergänzungen

Später Einbau einer Kortdüse

Der Schraubendampfer SACHSENWALD wurde 1914 als IDA ERNA auf der Schiffswerft der Gebrüder Wiemann Werft in Brandenburg/Havel gebaut. Auftraggeber war Gustav Helmeke aus Altenplathow bei Genthin im Landkreis Jerichow. Das Schiff kam als Schlepper auf der Elbe von Hamburg bis Berlin, auf den märkischen Wasserstraßen und auf der Oder zum Einsatz.

Um das rasant steigende Schleppaufkommen, auf den nach Fertigstellung des Mittellankanal, gerecht zu werden, wurde auch der Schraubendampfer IDA ERNA vom Reichs- Schleppbetrieb Duisburg im November 1917 erworben. Später erfolgte eine Verlegung zum Reichs- Schleppbetrieb Minden. Hier war das Schiff bis Mai 1934 unter der Schleppregistrierung M 7 in Dienst.

Mit dem Eignerwechsel 1934 erfolgte wieder der Schleppeinsatz auf den märkischen Wasserstraßen. Hier erfolgte die Umbenennung von IDA ERNA in SACHSENWALD.

Eine Nachrüstung mit einer Kortdüse erfolgte auf der Gebrüder Wiemann Werft wahrscheinlich mit dem Eignerwechsel.

Nach dem II. WK verblieb das Schiff in der russischen Besatzungszone und später in der DDR. Auch hier war es weiterhin in privater Hand unterwegs.

Am Elbe- Havelkanal in Burg wurde 1972 der Dampfer aus der Fahrt genommen und stillgelegt. In Burg entdeckte der jetzige Eigner Bernd Frenzel die IDA ERNA. Dem Pirnaer gelang es 1980 das vom Verfall gekennzeichnete Schiff zu kaufen. Er ließ den Dampfer nach Königsstein in die Sächsische Schweiz schleppen. So war die SACHSENWALD vorerst vor der Verschrottung gerettet. Doch nun begann der Kampf um die Erhaltung und Instandsetzung des Schiffes. Bernd Frenzel erreichte, daß das Schiff als technisches Denkmal unter Schutz gestellt wurde. Leider hatten die DDR Behörden kein Interesse, dieses Schiff unter privater Nutzung wieder in Fahrt zu bringen. Mit der Wende 1990 ergaben sich neue Möglichkeiten durch Fördermittel des Freistaates Sachsen und die Unterstützung durch Enthusiasten der Binnenschifffahrt. So erfolgte 1991 eine umfangreiche Instandsetzung auf der Dresdener Schiffswerft Laubegast. Knapp 80 Jahre hatten auf der Außenhaut deutliche Spuren hinterlassen. Sie wurde zu 80% erneuert. Des Weiteren wurden Decksaufbauten, die gesamte Kesselanlage überholt und wieder Instand gesetzt. Anzumerken ist, das die Kesselanlage die letzte war, die die Dampfkesselfabrik Uebigau lieferte. Auch die Inneneinrichtung wurde erneuert. Eine kleine Bar und zwei gemütliche Kajütsalons wurden im Vor- und Achterschiff eingerichtet, sie können 42 Gäste aufnehmen. An Deck der SACHSENWALD finden weitere 60 Personen auf umlaufenden Bänken Platz. Ein angebrachter Sonnen- und Regenschutz bietet den Passagieren bei starker Sonneneinstrahlung und Regen ausreichend Schutz. Im September 1991 konnte die SACHSENWALD wieder in Fahrt gebracht werden. Unter eigenen Dampf ist sie nun als Fahrgastschiff auf der Oberelbe unterwegs. Um das Schiff mit dem nötigen Dampf zu versorgen benötigen beide Kessel ca. 2 Zentner Brennstoff pro Stunde. Ihr Tiefgang von 1,44m wirkte sich im Sommer oft als Hindernis aus. Bei Niedrigwasser in den Sommermonaten konnte sie nicht immer auslaufen. Der Pirnaer Eigner vercharterte das Schiff an die Haveldampfschiffahrt GmbH. Seit Mitte 1995 verkehrte sie rund um die Potsdamer Havel. Der Reiz und der Flair des alten Dampfschiffes trug dazu bei, das der Einsatz auf der Havel zu einem Erfolg wurde.

Zwischenzeitlich war der Dampfer SACHSENWALD zur Revision und farblicher Überholung auf der Havelberger Werft.

Im Herbst 2000 verlegte der Eigner das Schiff wieder in seinen Heimathafen. Der niedrige Wasserstand der Elbe bewog den Eigner den Dampfer SACHSENWALD 2004 zu verlängern. Dazu wurde der Schraubendampfer auf der Schiffswerft Laubegast an Land gezogen und aufgepalit. Mit einem Plasmabrenner wurde ein genauer Schnitt zwischen Kessel und Maschinenraum gezogen. Mittels eines hydraulischen Tiefladers zog man das Achterschiff 5 Meter zurück. Die beiden Schiffshälften wurden durch eine Schweißkonstruktion wieder miteinander verbunden.

Durch diese Umbaumaßnahme wurde die Verringerung des Tiefgangs erzielt. Dazu kam eine Vergrößerung des Maschinenraums und eine zusätzliche Deckfläche von 25 m².

Nach Fertigstellung erfolgte eine Probefahrt die mit Spannung erwartet wurde. Der rechnerisch ermittelte Tiefgang wurde sogar noch unterboten.

Durch den geringeren Tiefgang, konnte die Schiffsschraube nicht den erwünschten Schub erzeugen. Um mehr Wasser durch die Kortdüse anströmen zu lassen, wurde der hintere Ballastraum der Düse geflutet.

Nach erfolgreichem Abschlußtest bekam der Schraubendampfer SACHSENWALD seine Zulassung und kann auch bei Niedrigwasser in Fahrt genommen werden.

Mein Dank gilt dem Eigner Bernd Frenzel für die Unterstützung und Bereitstellung von Daten und Bildern.

<http://elbeschiffahrt-frenzel.de/sachsenwald>

2016 - noch in Fahrt

Verbleib

bekannt

Schiff aktiv

Ja

Schiff abgewrackt/gesunken

Nein

powered by Linux

© 2012 - 2016 VINI

Kontakt: an_VINI@online.de

letzte Aktualisierung

09.03.2016

Angaben ohne Gewähr